

# Erstmals Europadiplome für Optometrie

## Augenoptik/Optomietrie ist zusätzlich ECOO-akkreditiert

Für zehn Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Augenoptik/Optomietrie gab es auf der jährlichen Abschlussfeier gleich zwei Gründe zum Feiern. Neben ihrem Abschlusszeugnis nahmen sie das Europadiplom für Augenoptik und Optometrie entgegen.

Zum ersten Mal erhielten zehn Absolventinnen und Absolventen der Beuth Hochschule das Europadiplom für Augenoptik und Optometrie vom Europäischen Rat für Optometrie und Optik (ECOO), dem europäischen Dachverband der nationalen Organisationen der Optiker und Optometristen. Das bereits seit 1988 existierende Diplom bildet den von Fachleuten aus 12 europäischen Ländern Europas erarbeiteten Konsens für einen einheitlich hohen Standard der Ausbildung und Ausübung der Optometrie und Augenoptik und erleichtert die freie Arbeitsplatzwahl in Europa.



Blick in die Aula Kurfürstenstraße. Dort sind die Studiengänge Augenoptik/Optomietrie untergebracht.

### Akkreditierung durch ECOO

Die Berliner Beuth Hochschule nahm als einer der ersten Einrichtungen in Europa an der ECOO-Akkreditierung von Studiengängen teil und gehört neben der Fachhochschule Nordwestschweiz (Olten, Schweiz), der Buskerud University (Kongsberg, Norwegen) und dem Karolinska Institutet (Stockholm, Schweden) zu den vier Bildungseinrichtungen, welche die strengen Auflagen der ECOO erfüllen und das Diplom unter bestimmten Voraussetzungen vergeben dürfen.

Die Akkreditierung wird nicht durch eine staatlich beauftragte Agentur vorgeschrieben, wie es bei Studiengängen der Fall ist. Sie entspricht einer Berufsaakkreditierung. Die Inhalte des Studiums müssen für eine vollständige Akkreditierung genau auf die Inhalte des Diploms abgestimmt werden. Dieser Prozess hat im Studiengang Augenoptik/Optomietrie am Fachbereich VII mehrere Jahre in Anspruch genommen. Neue Module mussten eingeführt, die Prüfungsstrukturen



Fotos: Daum

Neben ihrem regulären Hochschulabschluss nahmen die Absolventinnen und Absolventen das Europadiplom entgegen. Links: Robert Chappell, ehem. Präsident des ECOO und des World Council of Optometry; rechts hinten: Studiengangsleiter Prof. Dr. Holger Dietze

überarbeitet und Praktika neu ausgerichtet werden. Umso größer ist die Freude bei Studiengangssprecher Prof. Dr. Holger Dietze und seinen diesjährigen Absolventinnen und Absolventen, die allesamt sehr stolz sind auf die Akkreditierung der Beuth Hochschule und die ersten ausgestellten Diplome.

Prof. Dr. Holger Dietze ist Professor für Physiologische Optik und Optometrie im Studiengang Augenoptik/Optomietrie und Studiengangsleiter.

### BEUTH PRESSE: Welche Vorteile hat das Europadiplom?

PROF. DR. DIETZE: Mit dem Europadiplom weisen Absolventinnen und Absolventen nach, dass sie die festgelegten Mindestanforderungen für den Beruf des Optometristen erfüllen. Die höhere Ausbildung für Augenoptiker/-innen in Deutschland ist traditionell eher handwerklich und technisch geprägt – die zusätzlich erworbenen medizinischen und vor allem klinischen (durch die praktische Arbeit an Kunden oder Patienten erworbenen) Kompetenzen passen gut in das Anforderungsprofil für Augenoptiker/-innen. Der Bedarf an augenärztlichen Versorgungen bei einer stagnierenden oder gar rückgängigen Anzahl konventioneller Augenarztpraxen ist erheblich gestiegen.

### Welche Voraussetzungen müssen die Studierenden erfüllen?

Die Studierenden müssen das Bachelorstudium für Augenoptik/Optomietrie erfolgreich beenden, da die Inhalte des Studiums speziell auf die Anforderungen des Diploms zugeschnitten sind. Zusätzlich müssen sie einige Wahlpflichtveranstaltungen belegen. Die Herausforderung besteht darin, dass die Hochschule eine genügend große Anzahl von Patienten und die entsprechenden Arbeitsbedingungen (Labore, Geräte, qualifizier-

tes Personal) zur Verfügung stellt und dass Studierende sich selbst um eine sehr strukturierte Lern- und Arbeitsweise bemühen.

### Welche Voraussetzungen waren für das Diplom notwendig?

Im Vorfeld waren verschiedene Anpassungen der Lehrinhalte und die Schaffung einiger neuer Module notwendig. Eine besonders große Bedeutung wird den klinischen Kompetenzen beigemessen, welche nur im direkten Patientenkontakt erworben werden können. Damit die Studierenden diese wichtigen Kompetenzen erwerben können, mussten klinische Praktika in den Laborräumen der Hochschule zum Teil erst geschaffen werden. Zu diesen können beispielsweise Studierende aus anderen Studiengängen oder Mitarbeiter/-innen der Hochschule gehen und sich dort die Augen untersuchen oder Kontaktlinsen anpassen lassen. Das ist ein sehr erfolgreiches Ausbildungsmodell, erfordert aber einen erheblichen personellen und teils auch finanziellen Aufwand.

### Was bedeutet die Akkreditierung?

Mit der Möglichkeit zur Erlangung des Europadiploms für Optometrie positioniert sich der Studiengang Augenoptik/Optomietrie auf einem europäischen Spitzenrang. In diesem Sinne wird das Europadiplom dazu beitragen, dass das Studieren an der Beuth Hochschule auch für künftige Generationen von Studierenden spannend bleibt und noch attraktiver wird.

Prof. Dr. Holger Dietze, Fachbereich VII/DG

- » Kontakt: Prof. Dr. Holger Dietze  
Tel. 030 4504-4731  
E-Mail: dietze@beuth-hochschule.de
- » Weitere Informationen:  
[www.beuth-hochschule.de/b-ao](http://www.beuth-hochschule.de/b-ao)  
[www.zva.de/europadiplom](http://www.zva.de/europadiplom)